



Samstag den 18. April 1801.

W i e n.

Der Kaiserin Majestät sind den 8ten d. M. in der Nacht um halb 12 Uhr, zur Freude des Hofes, der Stadt und aller getreuen Unterthanen von einer Erzherzogin glücklich entbunden worden.

Donnerstag den 9ten, um 11 Uhr fand sich der hohe Adel beiderlei Geschlechts in Gala bei Hofe ein, und versammelte sich in der großen Antekammer. Um halb 12 Uhr erschienen, in Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, unter Vortretung des Hofstaates, der Erzherzog Großherzog, dann folgte der erste oberste Hofmeister, Fürst v. Starhemberg, welcher, beglei-

tet von den zwei k. k. Kämmerern, Fürsten v. Schwarzenberg und Fürsten v. Clary, die neugeborne Erzherzogin auf einem goldenen Polster trug. Nachdem sich Ihre Majestät die Königin von Neapel, der Erzherzog Großherzog und die Erzherzogin Elisabeth K. K. H. H., in die dazu bereiteten Bethstühle begeben hatten, stellte sich der erste oberste Hofmeister mit der neugebornen Erzherzogin vor den unter dem Baldachin errichteten Altar. Der hiesige Weihbischof, Graf v. Arz, unter Assistirung mehrerer Prälaten verrichtete die Taufhandlung. Der Königin von Neapel Majestät waren Taufpatbin. Die neugeborne Erzherzogin erhielt die Namen: Karolina, Jers

Ferdinanda, Theresia, Josepha, Desmetria.

Nach vollbrachter Taufe wurde unser Trompeten- und Paukenschall das Bedeum angestimmt, während dessen ein dreimaliges Salve von der auf dem Bürgerspitalplatz ausgezogenen Infanterie gegeben, und aus den Kanonen auf den Stadtwällen abgefeuert wurde. Hierauf erfolgte der öffentliche Zurückgang auf vorgeschriebene Art nach der Kaiserin Majestät Wohnzimmern. Abends war in beiden k. k. Hoftheatern freier Eintritt.

Freitags, heute und morgen von 12 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends wird von dem obersten Hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Grafen v. Schaffgotsche, den Kavalieren, und von Allerhöchstdero obersten Hofmeisterin, Gräfin v. Bratislav, den Damen über Ihrer Majestät Wohlfinden Auskunft ertheilet.

D e u t s c h l a n d.

Schon am 24. März kam aus Berlin ein Courier an den Senat zu Hamburg mit der Depesche an, daß der König von Preussen als Beschützer der Demarkationslinie, sich genöthiget sehe, einige Gegenden des Hamburgergebieths, namentlich Billwärder und die Vorstadt Hamm, jedoch den Rechten und der Unabhängigkeit der Stadt völlig unbeschadet, zu besetzen. Am 25ten sind die preussischen Truppen auch wirklich schon in Billwärder eingerückt, und haben bereits die Ems, die Weser, und einen grossen Theil der Elbe

besezt, und sich auch den Thoren der Stadt Hamburg genähert.

Die französische Regierung macht an das Haus Chapeaurouge zu Hamburg eine Forderung von einigen Millionen wegen grossen Rechnungsfehlers, die man soll entdeckt haben. Der Senat der Reichsstadt hat die Sache dem Justizgerichte übergeben.

Hamburg vom 6. April.

Heute früh gieng ein von St. Petersburg kommender russisch-kaiserl. Offizier als Courier durch unsere Stadt nach London, wohin er die Nachricht überbringt, daß Se. russisch-kaiserl. Majestät Paul I. in der Nacht vom 23. auf den 24. März an einem Schlagflusse das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und daß Se. kaiserl. Hoheit, der Großfürst Alexander, als Thronfolger hierauf zum Kaiser proklamirt worden und den Thron unter dem Namen Alexander I. bestiegen haben. Weiland Se. russisch-kaiserl. Majestät Paul I. waren den 1. Oktober 1754 geboren, succedirten der verstorbenen Kaiserin Katharina II. den 17. November 1796, waren seit dem 26. April 1776 Wittwer von Natalia Alexiowna, sonst Wilhelmine, Tochter des Landgrafen Ludwigs IX. von Hessenarmstadt, und vermählten sich zum zweitenmal den 18. Oktober 1776 mit Maria Fedorowna, (zuvor Sophie, Dorothe, Auguste) Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, aus welcher Ehe sich noch vier Großfürsten und vier Großfürstinnen am Leben befinden. Se.

heute

jetztregierende russisch-kaiserl. Majestät sind den 23. Dezember 1777 geboren, und vermählten sich den 9. Oktober 1793 mit Elisabeth Alexiwna, (zuvor Marie Louise Auguste) Prinzessin von Baden, geboren den 25. Jänner 1779, aus welcher Ehe eine Großfürstin vor- handen ist.

Der obengedachte russisch-kaiserl. Courier war der Lieutenant Beyder, welcher von Seiten des neuen Kaisers Alexander I., Er. brittischen Majestät ein Schreiben desselben wegen seiner Thronbesteigung überbringt.

Kopenhagen vom 2. April.

Gestern, den 1. April, war ein schrecklicher Tag. Der Angriff der englischen Flotte fieng um 11 Uhr des Vormittags an, und dauerte 4 Stunden mit unbeschreiblichem Verlust auf beiden Seiten. Der Muth, womit sich die Dänen vertheidigten, war außerordentlich, so daß der Admiral Nelson selbst erklärt hat, daß er nie einer schrecklichern Schlacht beigewohnt habe. Er selbst war der erste, der einen Waffenstillstand verlangte, und mußte sich nach einander auf 3 Schiffe flüchten.

Lübeck vom 5. April.

Gestern näherte sich unserer Stadt ein königl. dänisches Truppenkorps von 2000 Mann unter den Befehlen Sr. Durchlaucht, des Prinzen Friedrich von Hessen, Sohns Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht, des Landgrafen Karl zu Hessen und Gouverneurs von Hildes- burg. Der Oberste von der Wisa for- tette die Stadt im Namen Sr. königl.

dänischen Majestät auf, und heute Morgen sind auch die königl. dänischen Truppen in größter Ordnung hier ein- gerückt, nachdem der Stadt die bes- ruhigendsten Versicherungen ertheilt wor- den.

Von Seiten unserer Stadt ist eine Deputation, bestehend aus den Herren Senatoren Rodde und Overbeck, in das Hauptquartier Sr. hochfürstlichen Durchlaucht, des Prinzen Karl zu Hessen, welches sich zwischen Altona und Hamburg befindet, abgesandt worden.

Der Kapitain, Prinz von Waldeck, ist mit 3 Kompagnien königl. dänischer Truppen betaschirt worden, um das Städtchen Vergeborf, welches Lübeck und Hamburg gemeinschaftlich gehört, zu okkupiren.

Am 3ten hörte man hier von des Morgens bis zum 4ten des Abends eine fürchterliche Kanonade, woron man glaubt, daß sie in der Gegend des Sunds gewesen.

Unsere Wälle und Thore sind von den königl. dänischen Truppen besetzt. Alles ist hier ruhig; die Geschäfte sind angekehrt und das gute Betragen der Truppen erwirbt ihnen allgemeines Lob. Die Kavallerie ist besonders vor dem Thoren einquartiert.

London vom 20. März.

Gestern erfuhren wir den Verlust des Kriegeschiffs Invincible von 74 Kanonen. Am Montage früh lief es aus Plymouth, und ungefähr um halb

3 Uhr Nachmittags gerieth es auf eine Sandbank, ungefähr 5 Stunden von Portsmouth. Admiral Titty gab gleich Befehl die Masten zu kappen, aber man konnte das Schiff nicht wieder flott bekommen, weil das Steuer los war. In dieser betäubten Lage blieb der Invincible beinahe den ganzen folgenden Tag, während welcher Zeit er bald auf die Sandbank, bald von derselben los wurde. Nach dieser Zeit kam das Schiff ganz von der Bank los, aber das Wasser hatte so sehr überhand genommen, daß es bald darauf zu Boden gieng. Man feuerte unaufhörlich Nothsignale. Montag Nachmittags zeigte sich ein Kutter, aber er steuerte Windwärts, ohne auf die grausvolle Lage des Schiffs zu achten. Der Kapitain eines gemeinen Fischerkahn's hatte mehr Menschlichkeit, und hielt gerade auf den Brack des Invincible zu, und rettete den Admiral und viele Offiziere und Matrosen. Ein Algisekutter steuerte auch herbei, und rettete so viele, als die See, welche sehr hoch gieng, zulassen wollte. Das große Boot konnte man seiner Schwere wegen, nachdem die Masten gekappt waren, nicht ausheben, und mußte also warten, bis die eindringende See es von selbst hob. Aber es war so überladen, daß es kaum einige Zoll Vord hatte. Deswegen mußte man die vielen Unglücklichen, welche sich von aussen anklammerten, gewaltsam mit Rudern zurückschlagen, und versinken sehen. Es waren 600 Personen am Bord, außer den vielen

Offizieren, welche Passagiere waren und zu den schon im Grunde befindlichen Schiffen gehörten. Hier von sind noch keine 200 gerettet worden. Außer seinen eigenen Schiffsvorräthen hatte der Invincible noch eine Menge grobes Geschütz und Ammunition an Bord, zum Gebrauche der Kanonenboote, welche man im Baltischen Meere nöthig haben würde. Es war eines der ältesten Schiffe in der Marine, im Jahre 1756 erbaut; erst vor zwei Monaten kam es aus Westindien, wo es seit 1795 stationirt gewesen war. Man legt diesen Vorfall der Unwissenheit des Lootsen bei. Etliche Offiziere, denen die Küste wohl bekannt war, warnten ihn vor der vermuthlichen Gefahr; allein er beharrte auf dem einmal gewählten Course. Als das Schiff auf die Bank gerieth, zog ein Offizier eine Karte heraus, und zeigte ihm, daß die Sandbank deutlich darauf angemerkt war; man vermuthet, daß der Lootse dies sehr zu Herzen genommen haben müsse, da er kurz darauf mit dem Besonsmaste über Bord fiel, und nicht mehr gesehen wurde. Gestern Abends langte Admiral Titty mit dieser Trauerpost in der Admiralität an. — Man sagte gestern Abends, Sir Ralph Aberkrombie's Expedition sey nach Malta zurückgekehrt. Lord Keith hat sich sehr über die Nachlässigkeit der Türken beschwert, die kleinen Böte herbeizuschaffen, ohne welche unsere Truppen an dem Theile der Küste, wo es noch am bequemsten wäre, nicht landen könnten.

Intelligenzblatt zu No 31.

Avvertisfemente.

Nachricht

Des kaiserlich-königlichen westgalizischen Landesguberniums.

Es wird hiemit allgemein bekannt gemacht: daß bei dem organisirten Magistrat der k. Stadt Lublin, die mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. rhn. verbundene 4te Magistrats-Beisitzer-Stelle in Erledigung gekommen sey.

Diejenigen Kompetenten, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, mögen demnach ihre gehörig instruirte Gesuche binnen 6 Wochen unmittelbar bei dem k. k. westgalizischen Landesgubernium einreichen.

Krakau den 27. März 1801.

Karl Freiherr von Gallenfels.

Ediktal-jitation.

Von dem k. k. westgalizischen Landesgubernium wird den von Grotki im Radomer Kreise mit ihren Familien in das Ausland gezogenen Unterthanen Joachim Loncki, Kasimir Zywia, Adalbert Duszyn, Joseph Rabotniok, Vinzenz Rabotniak und Andreas Waligora hiemit bedeutet, daß sie binnen vier Monaten von der Kundmachung des gegenwärtigen Ediktals zurückzukehren, oder zu gewärtigen haben, daß sie als Auswanderer wurden angesehen, und behandelt, mithin gegen sie mit den in den Gesetzen vorgeschriebenen Strafen

unnachsichtlich würde vorgegangen werden.

Krakau den 6. März 1801.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät Kämmerer wirklicher geheimer Rath und Gouverneur in Westgalizien.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmsier.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Andreas Slawskischen Konkursmasse gehörigen im konskriptionsmäßigen gelegenen Güter Trzejmec, durch öffentliche Versteigerung gegen jährlichen Pachtzins 6512 fl. pol. drei Jahre in Pacht werden gegeben werden.

Jeder Pachtlustige hat demnach am 20ten Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden.

Ubrigens stehet es Jedermann frei das Inventarium dieser Güter wie auch die ferneren Pachtbedingungen drei Tage vor der abzuhaltenden Exitation in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 14ten März 1801.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Chrasianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Eläner.

Von

Von dem kais. kön. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt allen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte in Westgalizien, vorhin in dem Palatinate Sandomir und Grod Wislice, ist aber in den Kieler Kreise befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des Theodor Edlen von Wojucki gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an ersigedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtigt zu seyn glaubet, anmit erinnert, bis den 27. Juni. l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Landesadvokaten Stanislaus Zarzecki als bestellten Vertreter der Masse also gewisser einzutreiben, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß derselb Gläubiger vielmehr, wenn sie etwann in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations- Eigenthums- oder Pfandrechtes, die ihnen ansonst zufließen konnten wären, abzutragen verhalten werden würden. Da nun im 9ten Hauptstück 86. §. der allgemeinen bür-

gerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Kreditorenausschuss vorgeschrieben ist: werden daher alle Gläubiger am 30ten Juni. d. J. früh um 9 Uhr bei diesem kais. königl. Landrechte zu erscheinen mit der Erinnerung vorgerufen, daß an eben diesem Tage der in der Person des Georg Edlen von Dobrzanski einstweilig aufgestellte Masseverwalter entweder zu bestätigten, oder ein anderer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuss, der jedoch dem 93. §. und 94. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäß nur aus Gläubigern dieser nämlichen Masse zu ernennen ist, wo auch zugleich die Masseregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Masse zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuss in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewisser zu erscheinen, als im widrigen Fall nach dem 95. §. der allhiesigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuss von dem hierortigen Gericht bestimmt werden wird. — Wornach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die kais. königl. Erbländer bestehenden Gesetze.

Krakau den 21ten März, 1801.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Chrasianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Eläner.

Vom

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die 1te Sekzion des Krakauer Kämmereis in zwei gleiche Theile, das ist: in zwei Halbtheile der Stadt, der Vorstädte und der Dörfer wird abgetheilt werden, zu welcher neuzugewachsenen Sekzion ein Konkurs fürs Kämmereiamt eröffnet wird; Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Amt zu erhalten wünschen, und mit den dazu erforderlichen Eigenschaften ausgerüstet zu seyn glauben, hiermit angewiesen, ihre nach dem XL. Kapitel der allgemeinen Gerichtsordnung abzufassenden Gesuche bei diesen k. k. Landrechten bis letzten Mai 1. J. einzubringen; da hingegen auf die später eingereichten keine Rücksicht genommen werden wird.

Krakau den 7. April 1801.

Joseph von Mikorowicz.

B. Roskoschny.

Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

B. Münch, Sekretär.

Befriedigung einer Summe von 298 Dukaten durch öffentliche Versteigerung verkauft werden wird.

Die Kauflustigen daher und diejenigen die ein wirkliches Recht auf diesen Gütern haben, werden durch gegenwärtiges Edikt vorgeladen: daß sie am 1ten Juli um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten erscheinen, und zwar die sichergestellten Gläubiger, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, über ihre Gerechtsamen zu wachen trachten. Ubrigens steht es den Käufern frei wegen der Bedingungen mit dem Vormunde der minderjährigen Zielineskischen Kinder dem Herrn Felix Zielineski wie auch mit den sich meldenden sichergestellten Gläubigern übereinzukommen, nur wird die Genehmigung diesen k. k. Landrechten vorbehalten.

Krakau den 21. März 1801.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Chrasianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß eine Hälfte der im Krakauer Kreise gelegenen zur Anton Zielineskischen Verlassenschaftsmasse gehörigen Güter Donatkowice, auf Ansuchen des Juden Manel Symulczyk zur

A n k ü n d i g u n g

der auf den 2ten Juli des laufenden 1801ten Jahrs abzuhaltenden Papierlieferungslikitation.

Von der westgalizischen kais. königl. Tabak- und Siegelgefällen Kameralabts

Administration zu Krakau wird hierdurch Jedem, dem daran gelegen ist, zu wissen gemacht: daß man eine dreijährige Lieferung des für den hiesigen Siegelgefällbedarf nothwendigen Schreibpapiers versteigerungsweise an den besten Offerenten, der sich zu den annehmbarsten Preisen herbeilassen wird, durch einen ordentlich zu errichtenden — auf die Jahre vom 1ten Oktober 1801. bis Ende September 1804. lautenden Kontrakt, salva ratificatione, zu überlassen, und hierzu die Lizitationstagfahrt auf den 2ten Juli d. J. festzusetzen beschlossen habe; Es werden demnach alle Jene, welche diese dreijährige Schreibpapierslieferung zu übernehmen gedenken, hiemit vorgeladen, sich am obgedachten Tage in der 10ten vormittägigen Stunde im Amtshause eingangsgedachten Administration einzufinden, und der abzuhaltenden Lizitation beizuwohnen, bei welcher jeder Offerent seinen Anboth durch Deposition eines Badiums von 1000 fl. baren Geldes, oder soviel in eigenthümlichen Staatspapieren, die nach abgeschlossnem Kontrakt die Stelle der Kaution vertreten werden, zu versichern, und so zum Mitlizitanten sich zu qualifiziren hat.

Die Kontraksbedingungen, und die Musterbögen des abzuliefernden Papiers können tagtäglich zu den gewöhnlichen Amtskunden (die Sonn- und gebothenen Feiertage allein ausgenommen) bei der hierortigen Amtsregistratur eingesehen werden.

Krakau den 3ten April 1801.

Grüßl.

Cours der Obligationen in Wien den 8. April.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	86	—
Staatsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	84 1/4	—
detto a 4 pr. Ct.	80 1/4	—
Kupferamts a 5 pr. Ct.	83 1/4	—
detto a 4 1/2	81 3/4	—
detto a 4	80 1/4	—
detto a 3 1/2	79	—
W. Oberkammer-Ala 5	—	—
detto a 4	80 1/4	—
detto a 3 1/2	—	—
N. De. Ständische a 5 pr. Ct.	84 1/4	—
detto a 4	80 1/4	—
detto Lotterie	—	89
Verschleiß-Direkt. Trät. pr. A.	—	6
Unverzinsl. Hofkammer Banko Lotto	89 a 8	—
Hofkammer a 3 1/2 p. C.	—	94

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggergasse No. 229 ist neu zu haben:

Elise oder das Weib wie es seyn sollte. 1799. 45 fr.

Erzählungen nach Musäus von F. Mülller. 2 Theile 8. mit Kupf. 1 fl. 12 fr.

Faust der große Mann, oder seine Wanderungen mit dem Teufel durch die Welt bis in die Hölle, 2 Theile 1798. 1 fl. 30 fr.

Funke (E. Ph.) Naturgeschichte und Technologie, 7 Bände gr. 8. 1800. mit illuminirten Kupfern 9 fl. 24 fr.